

# Nachruf auf Prof. Dr. Michael-Markus Toepell

Simone Reinhold



Foto: Privat

Am 1. August 2024 verstarb Michael-Markus Toepell im Alter von nur 73 Jahren – plötzlich und unerwartet. Er wurde am 21. Juli 1951 geboren und schloss sein Studium der Mathematik, Physik, Astronomie, Pädagogik und Philosophie 1975 mit dem Ersten Staatsexamen für das Lehr-

amt an Gymnasien an der LMU München ab – u. a. mit einer wissenschaftlichen Arbeit zum Thema „Zur historischen Entwicklung der Frage nach der Unabhängigkeit der Axiome geometrischer Axiomensysteme bis zu Hilbert“.

Es folgten eine Referendarzeit am Luitpold-Gymnasium und eine siebenjährige Tätigkeit als Studienrat am Ludwigsgymnasium in München. Er durchlief eine Ausbildung zum Waldorflehrer und promovierte 1984 parallel zu seiner Vollzeitschultätigkeit (Toepell, 1986). Bis zu seiner Habilitation im Jahr 1992 (Toepell, 1996) war er als Akademischer Rat an der LMU München tätig. Er absolvierte Forschungs- und Gastaufenthalte in Jena und Leipzig, nahm eine Vertretungsprofessur für *Didaktik der Mathematik* an der Universität Erlangen-Nürnberg wahr und erhielt 1993 den Ruf auf eine Professur für *Grundschuldidaktik Mathematik* an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig. Diese Professur hatte er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2017 inne.

In Leipzig leitete Michael-Markus Toepell über viele Jahre das *Institut für Grundschulpädagogik*, führte den Vorsitz zahlreicher Gremien und wirkte federführend im Rat des Zentrums für Lehrerbildung und Schulforschung (ZLS) mit. Als Hochschullehrer setzte er sich für die Einrichtung eines „Studienlabors“ ein, aus dem sich später die Lernwerkstätten der Grundschuldidaktiken entwickelten, die bis heute wichtige Beiträge zu einer praxisorientierten und dem Forschenden Lernen verbundenen Professionalisierung (angehender) Grundschullehrerinnen und -lehrer leisten. Über die

Grenzen der Universität Leipzig hinaus verantwortete er einen langjährigen Erasmus-Dozentenaustausch mit Ungarn und wurde 2011 zum Honorarprofessor der Universität Pécs (Ungarn) ernannt. Er engagierte sich zudem für die Weiterentwicklung der Freien Hochschule Stuttgart, wo er seit 2012 Mitglied des Hochschulbeirats war.

Der GDM war Michael-Markus Toepell in besonderer Weise verbunden, unter anderem von 1997 bis 2000 als Mitglied des Beirats und von 2002 bis 2006 als Mitglied des Vorstands. Als Vorstandsmitglied und Schriftführer verantwortete er die Herausgabe und Redaktion der Mitteilungen der GDM. Bereits auf der GDM-Tagung in Regensburg (1996) trat er als Mitbegründer des Arbeitskreises *Mathematikgeschichte und Unterricht* auf, den er bis 2004 mitleitete. Im Jahr 1997 koordinierte er die 31. Jahrestagung der GDM an der Universität Leipzig – seinerzeit sicher ein organisatorischer Kraftakt der besonderen Art. Nahezu zeitgleich war er als Vorstandsmitglied des Vereins zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU) im Landesverband Sachsen aktiv, der 1998 die MNU-Jahrestagung in Leipzig ausrichtete.

Sein besonderes Interesse an der Geschichte der Mathematik pflegte Michael-Markus Toepell nicht nur über die GDM, sondern auch über die Fachsektion *Geschichte der Mathematik* der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV). Von 1991 bis 2001 engagierte er sich als Geschäftsführer dieser DMV-Fachsektion, gab zwischen 1996 und 1999 die Mitteilungen zur Geschichte der Mathematik der DMV-Fachsektion *Geschichte der Mathematik* und des GDM-Arbeitskreises *Mathematikgeschichte und Unterricht* heraus. Seit 1996 war er Herausgeber der Buchreihe *Mathematikgeschichte und Unterricht*. So wurde er vor dem Hintergrund seiner Arbeiten zur Geschichte der Mathematik und des Mathematikunterrichts besonders als Experte zum Werk Hilberts bekannt. Zur Didaktik der Mathematik veröffentlichte er u. a. Arbeiten, die in direkter Verbindung zu seiner Verantwortung für künftige Grundschullehrkräfte standen, und stellte dabei immer wieder auch Bezüge zur Waldorfpädagogik her (vgl. Zusammenstellung ausgewählter Schriften in Reinhold & Liebers, 2017).

Wir verlieren einen pädagogisch inspirierenden Hochschullehrer, einen ausgewiesenen Wissenschaftler sowie einen gleichermaßen zugewandten wie warmherzigen Wegbegleiter und trauern mit seiner Familie.

## Literatur

Reinhold, S. & Liebers, K. (Hrsg.) (2017). *Mensch – Raum – Mathematik. Historische, reformpädagogische und empirische Zugänge zur Mathematik und ihrer Didaktik. Festschrift für Michael Toepell*. Münster: WTM.

Toepell, M. (1986). *Über die Entstehung von David Hilberts*

„Grundlagen der Geometrie“. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Dissertation 1984).

Toepell, M. (1996). *Mathematiker und Mathematik an der Universität München – 500 Jahre Lehre und Forschung*. München: Institut für Geschichte der Naturwissenschaften (Habilitationsschrift 1992).

Dankenswerterweise unterstützte Stefan Deschauer (Professor für Didaktik der Mathematik i. R., TU Dresden bis 2016) bei der inhaltlichen Ausgestaltung dieses Nachrufes.

Simone Reinhold, Universität Leipzig  
[simone.reinhold@uni-leipzig.de](mailto:simone.reinhold@uni-leipzig.de)

# In Memoriam Erkki Pehkonen (1941–2024)

Günter Törner

*Erkki Pehkonen (Helsinki) ist nicht mehr unter uns!*



Erkki Pehkonen auf der MAVI-Tagung, Genua 2009

Über die Kollegin Hanna L. Vitala (Helsinki) und Ralf Erens (Freiburg) erhielt Günter Törner am 10. Dezember 2024 die Nachricht, dass der ihm und lange bekannte, wertvolle Kollege am 27. November 2024 im Alter von 83 Jahren verschieden ist.

Ganz überraschend kam diese Nachricht nicht. Am Anfang des

Jahres 2024 hatten wir noch gehofft, ihn als Ehrengast bei der 30. MAVI-Konferenz in Freiburg im Breisgau begrüßen zu können, doch dann erfuhren wir, dass

eine Reise wohl nicht mehr möglich wäre; schade, dass wir ihm nicht noch einmal unsere Wertschätzung auf einer jung-gebliebenen MAVI-Tagung entgegenbringen konnten. Zumindest haben wir ihn mehrfach erwähnt.

Es ist nicht möglich, einen umfassenden Nachruf im üblichen Stil zu schreiben, liegt uns doch bislang anscheinend keine aktuelle Homepage vor, auf die wir uns beziehen könnten; überdies bleiben insbesondere die Jahre im Ruhestand für den Schreiber im Dunkeln. Das Internet nennt uns zwei wichtige Quellen.<sup>1</sup>

Schon früh war Günter auf den Jahrestagungen der GDM ein Finne aufgefallen, der gut Deutsch sprechen konnte. Irgendwann kam ich mit ihm ins Gespräch, weil es an der Universität Duisburg eine Lehrstuhlvertretung (Mathematikdidaktik) vorübergehend zu besetzen galt, die er dann im Jahr 1994 antrat. Dies war für die Fakultät eine gute Entscheidung. Es traf sich ebenfalls überdies für den Schreiber, weil dieser damals sich

<sup>1</sup> <https://www.researchgate.net/scientific-contributions/Erkki-Pehkonen-77576327> und [https://madipedia.de/wiki/Erkki\\_Pehkonen](https://madipedia.de/wiki/Erkki_Pehkonen)